



Landwirtin mit BMS: «Der schönste Beruf, den man lernen kann»

Lehrvertriebsbund Strickhof / Es ist durchaus möglich, gleichzeitig eine Landwirtschaftslehre und die Berufsmaturitätsschule zu absolvieren.

LINDAU ■ Kann man eine Landwirtschaftslehre machen, auch wenn man keinen Betrieb zu Hause hat? Dies war die Frage, die Lara Schröder stark beschäftigte, als sie letzten November an die Berufsmesse Zürich kam. «Ja, aber sicher», gab ihr der Lernende am Strickhof-Stand zur Antwort. Er habe zu Hause auch keinen Betrieb. Dank diesem Schlüsselerlebnis steht Lara Schröder nun morgens um 4 Uhr auf, wenn sie Stalldienst hat, um pünktlich um 4.30 Uhr mit der Arbeit beginnen zu können. Denn in der Zwischenzeit hat die 16-Jährige am 1. August eine Landwirtschaftslehre begonnen und macht gleichzeitig berufsbegleitend die Berufsmaturitätsschule (BMS).

Alles unter einen Hut bringen

Dazu musste Lara Schröder zuerst die BMS-Aufnahmeprüfung machen. Sie bestand nicht nur diese Prüfung erfolgreich, sondern ebenso die Gymi-Aufnahmeprüfung. Aber selbst wenn sie die BMS-Prüfung nicht bestanden hätte, würde sie jetzt trotzdem Landwirtin lernen, sagt die Lernende im ersten Lehrjahr.

Denn für sie ist immer mehr klar, «dass Landwirt der schönste Beruf ist, den man lernen kann». Besonders gefällt ihr, dass die Arbeit vielseitig ist und «dass man alles produziert, was man nachher auf dem Tisch findet». Allerdings findet auch sie, dass es kein Sonntagsspaziergang ist, gleichzeitig die Berufsfachschu-

le und die BMS zu besuchen und auch noch auf dem Lehrbetrieb mit anzupacken und viel Neues zu lernen. Ihre Devise: «Man muss sich zusammenraufen und die Hausaufgaben gerade nach oder vor der Schule erledigen.»

Strickhof verhilft zu Lehrstellen

Ihr erstes Lehrjahr absolviert Lara Schröder auf dem Versuchs- und Ausbildungsbetrieb des Strickhofs. Für ihr zweites Lehrjahr hat sie mühelos den Familienbetrieb Bräm in Dietikon als Lehrbetrieb gefunden. Dazu beigetragen hat eine Strickhof-Webpage, auf der gezielt nach Lehrstellen für BMS-Lehrlinge gesucht werden kann. Diese Unterstützung bei der Suche nach Lehrstellen ist nötig, da es für Landwirtschaftslehrlinge mit berufsbegleitender BMS schwierig ist, einen Lehrbetrieb zu finden, insbesondere im dritten Lehrjahr. Denn dann verbringen sie drei Tage pro Woche in der Schule und nur noch zweieinhalb Tage auf dem landwirtschaftlichen Lehrbetrieb.

Diese Präsenzzeit erschwert es, einen Lernenden auf dem Betrieb einzuarbeiten und ihm die notwendigen praktischen Fähigkeiten zu vermitteln. Deshalb bieten nicht alle Lehrbetriebe Lehrstellen für BMS-Schüler an. Um trotzdem die lehrbegleitende BMS für Landwirtschaftslehrlinge zu ermöglichen, hat der Strickhof vor einem Jahr den Lehrbetriebsverbund Strickhof (LBV Strickhof) gegründet (siehe

Kasten). Dank diesem neuen Modell sind nun genügend Lehrstellen für BMS-Schüler vorhanden. So können auch sehr leistungsstarke Schüler bereits während der Lehre genügend gefordert werden.

Sprungbrett für Fachhochschule

Die Kombination Landwirtschaftslehre und BMS ist für Lehrlinge konzipiert, die an einer anschliessenden Kaderausbildung interessiert sind. Dies heisst, dass sie nach ihrer Erstausbildung an eine Fachhochschule (FH) wechseln, etwa an die Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft in Zollikofen, um Agronom FH zu werden. Denn laut Ueli Voegeli, Direktor am Strickhof, ist es «das bildungspolitische Ziel des Strickhofs und der ganzen Branche, wieder mehr junge Leute aus dem landwirtschaftlichen Umfeld und mit «Erde an den Stiefeln» für eine Karriere in der Agronomie zu begeistern und zu gewinnen.» Der Grund: Es mangelt derzeit an Agro-Fachkader, insbesondere an Agronomen für praxisnahe Tätigkeiten.

Mag besonders gerne das Fach «Mechanik»

Die an landwirtschaftlicher Technik interessierte Lara Schröder freut sich auf ihre neue Lehrstelle in Dietikon und möchte dort ihr Wissen im Umgang mit Maschinen erweitern. In der Grundbildung gefällt ihr das

Schweizer Agrarmedien GmbH
3000 Bern 25
031/ 958 33 22
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 9,163
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 15
Fläche: 52,611 mm²

Fach Mechanik sehr. Eine Stunde pro Woche findet sie allerdings knapp. Lara Schröders Lieblingsfächer in der BMS sind Physik, Deutsch, Buchhaltung und Biologie. Ihr Urteil zur Ausbildung: «Es gefällt mir sehr gut – ich bin froh, dass ich diese Ausbildung begonnen habe.» Lara Schröder findet es schade, dass nicht mehr Lernende die BMS machen, obwohl sie für sich, wenn sie dann den BMS-Abschluss haben wird, viele Berufsaussichten sieht. Was für sie schon jetzt feststeht: Sie möchte in der Landwirtschaft bleiben.

Brigitte Weidmann

Am 7. Dezember um 19.30 Uhr findet am Strickhof Lindau ein Informationsabend statt.



Lara Schröder lernt Landwirtin und absolviert berufsbegleitend die Berufsmaturität.

(Bild Brigitte Weidmann)

Landwirtschaftslehre mit BMS

Der Strickhof ist derzeit das einzige landwirtschaftliche Zentrum in der Deutschschweiz, das die lehrbegleitende naturwissenschaftliche BMS anbietet. Um auch das schulintensive 3. Lehrjahr zu ermöglichen, wurde der Lehrbetriebsverbund Strickhof ins Leben gerufen. Daran beteiligt ist der Ausbildungs- und Versuchsbetrieb Strickhof und je nach Anzahl Lernender weitere Betriebe. In Frage kommen sowohl gemischte Betriebe als auch hoch spezialisierte, beispielsweise in Schweinezucht, Obstbau oder Gemüsebau. Dabei sollten sich die Betriebs-

zweige ergänzen, damit für die Lernenden ein attraktives Ausbildungsprogramm zusammengestellt werden kann.

Streben die Lehrlinge eine Ausbildung an einer FH an, so ist es wichtig, dass sie aus der Praxis einen breiten Bildungshorizont mitbringen. Auch die einzelnen Verbundbetriebe können von diesem Ausbildungsmodell profitieren: So können sie Lernende gezielt in Zeiten von Arbeitsspitzen einsetzen. Zudem verfügen schulisch starke Lehrlinge meistens über eine schnelle Auffassungsgabe.

pd